

Protokoll Vorbereitungstreffen Sozialforum in Deutschland  
Erfurt, Sonntag, 12.9.2004

### 1. Webauftritt

Torsten präsentiert den Aufbau der Webseite: [www.dsf-gsf.org](http://www.dsf-gsf.org) und wie autorisierte Mitglieder der Arbeitsgruppen dort aktiv etwas einstellen können. Die Autorisierung erfolgt dadurch, dass jede AG sich auf KoordinatorInnen verständigt, die die Mail-Adressen der AG-Mitglieder an den Webmaster weiterleiten. Torsten schickt diesen dann ein Passwort zu, mit dem sich die Mitglieder der AG Zugang zu der jeweiligen AG-Seite verschaffen können. Sie können die Seite damit beschreiben. Solche KoordinatorInnen müssen die AGs noch benennen. Das ist in Erfurt noch nicht passiert, muss beim nächsten Treffen der AGs nachgeholt werden. In der Zwischenzeit erledigt diese Aufgabe für die Programm-AG höchst hilfsweise Angela Klein ([angela.klein@gmx.de](mailto:angela.klein@gmx.de)); für die AG Erweiterung Judith Dellheim ([judith.dellheim@web.de](mailto:judith.dellheim@web.de)); für die AG Presse und Öffentlichkeit Bernd Guss ([bernd.guss@gmx.de](mailto:bernd.guss@gmx.de)).

### 2. Örtlichkeiten

Mathias stellt die möglichen Örtlichkeiten vor. s. dazu die angehängte pdf-Datei. Wir peilen derzeit eine Teilnehmerzahl von 5000 an. Die Planungen sind so gestaltet, dass die Zahl nach oben korrigiert werden kann. Bei dieser Größenordnung wird die Anmietung der Messehalle noch nicht in Erwägung gezogen (sie liegt außerhalb des Stadtkerns). Der Domplatz soll als zentrales Kommunikationszentrum (Zelte) genutzt werden. Unterkünfte lassen sich nicht alle privat regeln. Einen Zeltplatz gibt es in Erfurt leider nicht. Es müssen also Turnhallen herangezogen werden oder eine Wiese, die mit sanitären Einrichtungen bestückt wird.

### 3. Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen:

#### 3.1. AG Erweiterung:

#### **Protokoll der AG Erweiterung**

##### *1. Anwesenheit am 11.9.2004*

Horst Trapp, Niko Strumpfögger, Bernd Löffler, Harro Läßle, Maik Eisfeld, Lena Brökl, Horst Rathay, Karin Schrappe, Nahit-Jafur Pour, Karsten Stolze, Reinhard Schaenke, Hanne Adams, Judith Dellheim, Kaveh Hoosh, Peter Schrott (ab 18.30 Uhr)

Entschuldigt: Uschi und Jürgen Belitz, Christine Buchholz, Alexander King, Heiko Lietz, Horst Wieschermann

##### *2. Formelle Festlegungen*

Moderation: Karin Schrappe

Protokoll: Lena Brökl

Berichterstattung: Judith Dellheim

### *3. Vorbemerkung*

Wie verabredet, wird der am 12.9. im Plenum verlesene Bericht als Protokoll vorgelegt. Allerdings sind drei zusätzliche Bemerkungen notwendig, weil sonst die Arbeit einiger AG-Mitglieder nicht die gebotene Würdigung erfährt:

1. Es gab am Sonntagmorgen sehr wohl einen konkreten Vorschlag für ein Formular zur „Interessenbekundung“ an einer Teilnahme am SFiD.
2. Leider wurde dieser Vorschlag - zweifellos auch wegen eines „Managementfehlers“ meinerseits – nicht im Plenum präsentiert.
3. Die letzte Tagungsleitung am Sonntag, die vom Formular-Vorschlag wusste, hat den Tagesordnungspunkt „Debatte über das Verhältnis zu Parteien und staatlichen Institutionen“ beiseite geschoben und stattdessen „das Formular“ behandelt als hätte es keinen Vorschlag gegeben.

### *4. Am 12.9. verlesener Bericht*

Wie in Frankfurt tagten in der „AG Erweiterung“ 14 Menschen, 6 das 2. Mal, d. h. 8 Menschen waren „neu“.

Nach Frankfurt können folgende Lehren gezogen bzw. Fakten konstatiert werden:

1. Protokolle dürfen nicht zu sehr verallgemeinern, müssen Festlegungen und Streitfragen klar ausweisen. Das betrifft auch die Berichte im Plenum.
2. Die Einladung für Erfurt kam zu spät.
3. 50% der AG-Mitglieder von Frankfurt haben über ihre Erweiterungs-Aktivitäten informiert.

Diese waren bzw. sind sehr wohl bemerkenswert: Es gab Bemühungen friedenspolitisch, feministisch, sozial, behinderten- und kulturpolitisch, ökologisch, alternativökonomisch und migrationspolitisch Engagierte bzw. Betroffene anzusprechen, ebenfalls kirchliche Initiativen, Sozialforen, ATTAC, Volkssolidarität und und und ...

Dennoch haben sich aus Zeit- und Geldgründen nur wenige der Angesprochenen bereit erklärt, sich aktiv in die Vorbereitung des Sozialforums in Deutschland einzubringen, und sind hier.

Allerdings ist das Interesse an einer Beteiligung am SfiD recht ausgeprägt. Deshalb gilt es, neue Formen der Information und Kommunikation wie das Parltalk zu bedenken und ein gruppenspezifisches Ansprechen und Einladen zum Mittun zu entwickeln. Dabei ist ein geschlechtsspezifisches Herangehen anzustreben. Insbesondere steht die Frage nach der Ansprache von Studierenden und jungen Leuten. Einige junge Menschen von Indymedia Erfurt tauchten hier auf und gingen wieder.

Die beiden zentralen Fragen der Arbeitsgruppe waren:

a) Die Nutzung von Erweiterungspotenzen durch jede und jeden, egal in welcher Arbeitsgruppe sie oder er mitarbeitet, wofür eine Handreichung zu erstellen wäre. Hilfreich wären auch Rückläufe über derartige Bemühungen an die AG Erweiterung bzw. deren Ansprechpartner.

b) Die Frage, wie eine Erweiterung der interessierten Spektren mit der inhaltlichen Vorbereitung und Durchführung des Sozialforums einhergehen kann.

Aus diesem Grunde teilte sich die Arbeitsgruppe, um sowohl mit der AG Programm als auch mit der AG Öffentlichkeitsarbeit zu beraten und ein Formular/eine Maske für ein „Interessenbekundungsverfahren“ zu entwickeln. Konkrete Ergebnisse liegen vor, ebenso Absprachen und werden nachher vorgestellt. Die Rückläufe sollten an die AG Erweiterung bzw. ihre AnsprechpartnerInnen gehen.

Wir brauchen – wie bereits in Frankfurt gesagt – ein Symbol zum Verlinken unserer Internet-Seite und ein Falblatt zur Präsentation der Idee Sozialforum in Deutschland. Auch dazu wurden seitens der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit konkrete Zusagen gemacht.

Bis zum 1.10. melden die AG Erweiterung-Mitglieder, welche weiteren Spektren sie für die Mitarbeit zur Vorbereitung und Durchführung des Sozialforums in Deutschland gewinnen wollen.

Für das Werben zur Teilnahme an der Sozialforum-Vorbereitung und -Durchführung sind stärker inhaltsbezogene Einladungen zu derartigen Veranstaltungen wie gestern und heute, die auch Vernetzungsangebote beinhalten, sinnvoll.

Als hilfreich erachtet wird auch die Teilnahme am Kirchentag. Am Sonnabend, den 28.5., soll durch uns eine Veranstaltung angeboten und gemacht werden, die zum einen über den internationalen Sozialforum-Prozess informiert, eventuell Filme usw. zeigt und zum anderen die Idee des Sozialforums in Deutschland vorstellt und für eine Mitwirkung wirbt. Dafür sollen gegebenenfalls Promis aus dem Ausland, die sowieso zum Kirchentag eingeladen sind, gewonnen werden. Allerdings wurde die Frage des Promi-Einsatzes kontrovers diskutiert.

Für die Veranstaltung selbst sollen Interessierte aus dem Plenum und am Sozialforum-Prozess beteiligte Gruppen geworben werden. Lena Bröckl, Karsten Stolze, Horst Trapp, Nahit-Jafur Pour haben ihre Bereitschaft zur Mitwirkung und Verantwortungsübernahme bekundet.

Judith Dellheim

### 3.2. AG Programm

Vorbemerkung:

Die Ergebnisse der Programm AG geben einen ersten Eindruck von den bisherigen Überlegungen. Sie stellen noch keine Festlegung dar. Alle, die interessiert sind, sich am Prozess des SF zu beteiligen, sind gebeten, sich jetzt einzubringen mit ihren Vorschlägen. Eine endgültigere Version der Programmstruktur wird die Vorbereitungskonferenz im Januar festlegen. Auf diese folgt dann noch eine dritte Vorbereitungskonferenz im März.

Alle Interessierten, die einen Beitrag anbieten möchten, sind gebeten, das Formular „Ich habe Interesse...“, das sich ab dem 1.10. auf der Webseite: [www.dsf-gsf.org](http://www.dsf-gsf.org) befindet, abzurufen und auszufüllen. Es gibt den OrganisatorInnen erste Anhaltspunkte hinsichtlich der angebotenen Veranstaltungen. Die Angebote werden auf der Webseite veröffentlicht. Sie sind

noch nicht identisch mit der Anmeldung. Diese erfolgt erst ab der nächsten Vorbereitungskonferenz im Januar 2005.

1. An ein Sozialforum werden unterschiedliche Bedürfnisse herangetragen, die zufriedengestellt werden sollten:

- zunächst dient es Aktivist\*innen aus den verschiedenen Initiativen und Organisationen dazu, in Bezug auf ihre Thematik Kontakte und einen Austausch mit Aktiven aus anderen Bereichen herzustellen und erweiterte Netzwerke aufzubauen. Diesem Wunsch entspricht das Verfahren, in Seminaren und Arbeitsgruppen Fragestellungen „über Kreuz“ aufzuwerfen, kontrovers zu diskutieren, aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und Ergebnisse zu „clustern“;
  - es kommen jedoch auch viele Menschen zum SF, die – z.B. bei Plenarveranstaltungen mit bekannten internationalen Gästen – einfach nur zuhören wollen, das betrifft vor allem das Tagespublikum; diese müssen die Möglichkeit haben, einfach nur zuzuhören und das Angebot zu konsumieren. Daran knüpft sich die Hoffnung, sie in Zukunft als Aktive zu gewinnen;
  - dazu muss das SF drittens Gelegenheit bieten, sich einzubringen, mitzumachen. Der Werkstatt-Charakter, die Entfaltung kreativer Initiativen und Aktionen, die zudem nach außen gerichtet sind, also die lokale Bevölkerung ansprechen wollen, nicht in geschlossenen Räumen verbleiben, ist deshalb eine wichtige dritte Veranstaltungsform. Dazu gehört auch die eigenständige Bedeutung eines breiten kulturellen Angebots.
- Alle drei Veranstaltungsformen müssen im SF ihren Platz haben und Räume für sich finden.

2. Die AG schlägt vier Themenbereiche vor, unter denen die Angebote gebündelt werden könnten. Die Themen sind so gewählt, dass sie möglichst offene Fragestellungen und unterschiedliche Blickwinkel erlauben. In Klammern steht eine erste Andeutung, was alles unter die jeweiligen Themenbereiche fallen könnte. Keinesfalls stellt dies eine erschöpfende Beschreibung des Bereichs dar. Es obliegt den Anbietenden, ob sie meinen, ihr Thema sei besser unter dem einen oder dem anderen Themenbereich eingeordnet.

2.1. Zukunft der Arbeit (Zukunft der Erwerbsarbeit; Prekarisierung; Erwerbslosigkeit; Reproduktionsarbeit; Entlohnung; soziale Sicherung; Recht auf Einkommen; Recht auf Arbeit; Sozialstaat oder öffentliche Daseinsvorsorge für alle; der Marsch in die Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft; internationale Arbeitsteilung; illegale Arbeit; Humanisierung der Arbeit; Qualifikation von Arbeit; die neue Selbständigkeit; arbeiten in der Landwirtschaft; Privatisierung; usw.)

2.2. Deutschland in der Welt (der neue Griff nach der Weltmacht; Dtl's. Rolle gegenüber den Ländern des Südens; Dtl's. Rolle in der EU; der neue Osttritt; Dtl'd. in der neuen Weltordnung; Krieg und Frieden; die Bedeutung der dt. Asylpolitik für die Festung Europa; Nicht-EU-BürgerInnen unter uns; die „Bewältigung“ des II. Weltkriegs und unser Verhältnis zu unseren Nachbarn; Wiederaufschwung des Rechtsradikalismus und religiösen Fundamentalismus; der Dialog der Religionen; usw.)

2.3. Bürgerschaft und Politische Teilhabe (Bürgerrechte, politische Rechte, soziale Rechte als Menschenrechte; die Krise der politischen Repräsentation; Möglichkeiten und Formen der Partizipation; Dialog zwischen sozialen Bewegungen und Parteien; andere Formen des Politikmachens; Kommunikation und Öffentlichkeit; Privatisierung; Bildung; politische Kultur; usw.)

2.4. Anders leben (alternative Ökonomie; solidarische Ökonomie; nachhaltiges Wirtschaften; Erhalt der Umwelt; Recht auf Ressourcen und Nahrungsproduktion; GenTechnik; das gute Leben; andere Beziehungen zwischen den Geschlechtern; andere Konzepte für Bildung, Verkehr; usw.)

Die AG wird darauf achten, dass Podien von Plenarveranstaltungen strikt nach Geschlechtern quotiert werden. Darüber hinaus werden alle Anbietenden von Seminaren und Arbeitsgruppen aufgefordert, die Sichtweise besonders benachteiligter Bevölkerungsgruppen in ihr Programm zu integrieren: Frauen, Jugendliche, MigrantInnen, Behinderte, usw.

Das SF soll ein in hohem Maße selbstorganisierter Raum sein. Wenn es Bedarf z.B. nach einem Jugendcamp oder einem Frauenforum o.ä. gibt, werden dafür Räume zur Verfügung gestellt.

Kontrovers diskutiert wurde die Frage, ob es Plenarveranstaltungen geben soll, die vom Vorbereitungskreis organisiert werden (nach dem Modell des WSF und ESF), und ob ihre Thematik den vier Themenbereichen entsprechen soll. In der Debatte sind zwei, eventuell auch vier Großveranstaltungen – mit höchstens vier Podiumsteilnehmenden und nicht länger als 1,5. Die Diskussion wird fortgesetzt.

Eine weitere ungeklärte Frage ist, auf welche Art und Weise der Ergebnissrücklauf hergestellt wird.

3. Die AG hat ein erstes, noch sehr grobes Zeitraster formuliert:

Beginn:

Donnerstag, 14.07.2005

18:00 Auftaktveranstaltung mit zwei, max. drei  
Redebeiträgen und Kultur

Freitag und Samstag

09:00 - 12:00 Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten

14:30 - 17:30 Seminare/Arbeitsgruppen/Werkstätten

18.00 - 19.30 Plenarveranstaltungen

Ab 20:00 Kultur

Kulturveranstaltungen sollen auch tags über möglich sein.

Sonntag, 17.07.2005

09:00 – 13:00

u.a. Versammlung der sozialen Bewegungen

Es soll eine große öffentliche Kundgebung/Demonstration mit einer deutlichen politischen Aussage stattfinden, zu dem auch über die Teilnehmenden am SF hinaus eingeladen und mobilisiert werden kann/soll. Wann diese stattfinden soll, ist noch zu klären.

Zu klären ist auch, unter welchem Motto das SFiD 2005 stehen soll. Ein erster Vorschlag war, in Anlehnung an das Motto des WSF und ESF: Eine andere Republik ist möglich. Der Vorschlag soll vor Ort und in den Gruppen/Organisationen diskutiert werden. Im Januar wollen wir darüber entscheiden.

Die Programm AG trifft sich erneut am 7.11. um 11h in Erfurt. Ort wird noch bekannt gegeben.

i.A.  
Karen Genn  
Angela Klein

### 3.3. AG Pressearbeit/Öffentlichkeit und AG interne Kommunikation (diese beiden AGs haben gemeinsam getagt)

.....

Debatte im Plenum:

1. Eine Debatte im Plenum gab es um die Erstellung des Interessenbekundungsformulars. Bis Anfang Oktober wird ein Formular veröffentlicht, womit Personen und Organisationen bekunden können, dass sie Interesse haben, sich in den Sozialforumsprozess einzubringen. Diese Formular dient zunächst einmal der AG Erweiterung dazu, sich einen Überblick zu verschaffen, wer alles noch angesprochen werden muss. Es dient des weiteren der AG Programm dazu, sich einen Überblick zu verschaffen, wo die inhaltlichen Interessen für Angebote liegen. Erwünscht war, dass das Formular auch Felder enthält, in denen die mögliche materielle Hilfestellung abgefragt wird.

#### **Dieses Formular stellt noch keine Anmeldung dar!**

Der Anmeldeprozess wird erst ab Januar laufen.

Das Formular wird in Zusammenarbeit der AGs Erweiterung, interne Kommunikation und Öffentlichkeit erstellt.

2. Eine weitere Debatte betraf das Motto des Sozialforums. In Anlehnung an WSF und ESF (Eine andere Welt/ein anderes Europa ist möglich) möchte man es auf die deutschen Verhältnisse übertragen. Die Formulierung „Ein anderes Deutschland ist möglich“ ist vielen aber zu eng. Vorschlag: Eine andere Republik ist möglich. Über das Motto soll die Januar-Konferenz entscheiden. Die Gruppen und Einzelpersonen sollen sich bis dahin Gedanken und Vorschläge machen.

3. Der Aufruf mit den kommenden Terminen bis einschließlich Januar wird in größerer Zahl nachgedruckt und ist erhältlich bei ...

4. Es wurde die Bitte geäußert, die Protokolle auch bei Indymedia einzustellen. Eine Debatte entspann sich um die Frage, ob man alle Pressevertreter gleich oder die geneigte Presse bevorzugt behandeln soll. Die Frage konnte nicht ausdiskutiert werden.

Die nächsten Termine:

Der Vorbereitungskreis trifft sich am 21. Oktober ab 11 Uhr im Gewerkschaftshaus in Frankfurt/M.

Die AG Presse und Öffentlichkeitsarbeit trifft sich am 6. November ab 12 Uhr in Frankfurt/M.

Die AG Programm trifft sich am 7. November ab 11 Uhr in Erfurt.

Die nächste Vorbereitungskonferenz findet am 8. und 9. Januar in Frankfurt/M statt.

für die Richtigkeit:

Angela Klein